



Medienkommentar

Whistleblowerin Tara Rodas: US-Regierung in Kinderhandel verstrickt



Kinderhandel in einem riesigen Ausmaß, Zwangsarbeit und Zwangsprostitution mit minderjährigen Flüchtlingen in den USA? Das wird in diesem Interview mit Tara Rodas aufgedeckt. Ursprünglich wollte sie nur unbegleiteten Flüchtlingskindern helfen – und kam dabei einem ungeheuren Kinderhandels-Netzwerk auf die Spur. Sie berichtet, wie unter Biden der amerikanische Staat diese Verbrechen mit Milliardenbeiträgen unterstützte und dass mittlerweile mehr als 320.000 Kinder vermisst werden. Die Trump-Regierung gibt vor, hier Abhilfe zu schaffen – doch wenn man genauer hinsieht, fragt man sich, ob der Sumpf wirklich trockengelegt wird. Nimmt man hier nur die kleinen Fische ins Visier und lässt die großen unbehelligt?

Tara Rodas war 2021 in den USA in leitender Position in einem Aufnahmezentrum für unbegleitete Kinder tätig. Sie kam einem Aufruf der Biden-Regierung nach, bei der Krise mit den minderjährigen Flüchtlingen zu unterstützen, die zu dieser Zeit massenhaft die Südgrenze der USA überquerten. Sie wollte mithelfen, die Kinder mit ihren Familien wieder zusammenzuführen. Schnell bemerkte sie jedoch, dass etwas mit den Kindern nicht stimmte. Sie litten unter Panikattacken, schrien nach ihren Eltern und erzählten, dass sie von Schleusern in die Vereinigten Staaten gelockt worden waren. Rodas forschte nach und stieß auf ein riesiges Kinderhandelsnetzwerk. So wurde sie zur Whistleblowerin, die nun darum kämpft, diese Netzwerke aufzudecken und zur Rechenschaft zu ziehen. In einem bewegenden Interview mit Chris Farrell berichtet sie von ihren Entdeckungen. Sie deckt auf, wie diese Kinder an Kriminelle weitergegeben wurden, die sie dann zur Zwangsarbeit oder Prostitution zwingen. Sie berichtet von Ärzten, die ihr unter Tränen schildern, wie kleinste Kinder von massivem sexuellem Missbrauch gezeichnet sind und bereits im Grundschulalter unter Geschlechtskrankheiten leiden. Weiterhin beschreibt sie, wie der Staat diesen Kinderhandel mit Milliardenbeträgen alimentiert [*mit Geld unterstützt*], dass mittlerweile 325.000 dieser Kinder als vermisst gelten und dass das Gesundheitsministerium die dringend notwendige Aufklärung blockiert.

Sehen Sie im Anschluss Auszüge aus dem Video mit Tara Rodas. Das Interview wurde bereits im Oktober 2024, also noch vor der letzten US-Wahl geführt. Wir gehen daher am Ende der Sendung noch auf die Entwicklungen in dieser Sache unter der aktuellen US-Regierung ein.

Interview:

Interviewer: Ich bin Chris Farrell, und dies ist „On Watch“. Willkommen bei „On Watch“ („Auf der Hut“), dem Podcast von Judicial Watch, wo wir hinter die Schlagzeilen blicken, um Ihnen Geschichten zu erzählen, von denen die Mainstream-Medien wirklich nicht wollen, dass man sie erfährt. Wir versuchen, Vergessenes zu rekonstruieren und das Unfassbare zu erklären. Heute haben wir

all diese drei Elemente für Sie da. Wir begrüßen erneut eine sehr mutige Frau, eine Whistleblowerin, die einen unglaublichen Menschenhandel, eine Sexhandel- und Kindesmissbrauchskrise in unserem Land entdeckt und aufgedeckt hat. Wir begrüßen Tara Rodas. Willkommen, Tara!

Tara Rodas: Chris, vielen Dank, dass Sie mich heute in Ihrer Sendung haben. Ich bin Ihnen und Judicial Watch sehr dankbar, dass Sie nicht aufhören, Licht auf den, wie wir wissen, staatlich geförderten und vom Steuerzahler finanzierten Kinderhandel zu werfen.

Interviewer: Genau. Und treue Zuschauer und Zuhörer unseres Podcasts werden sich sicher erinnern. Und ich weiß, dass ihr euch erinnert, denn unser erstes Interview im Juli 2023, also vor etwas mehr als einem Jahr, also vor etwa 14 Monaten, hatte eine enorme Zuhörerzahl. Wir hatten Tara zu Gast, um über ihre Erfahrungen in einem Aufnahme- und Bearbeitungszentrum für unbegleitete Kinder zu sprechen.

Die Geschichte ist unfassbar. Ich glaube, wir sprachen über eine Stunde. Meine Kollegen hier werden die damalige Folge mit der jetzigen verlinken, damit ihr euch beide ansehen könnt, falls ihr sie noch nicht kennt. Aber nur als Ausgangspunkt, als gemeinsamen Bezugspunkt. Tara, erzähl uns, wie du von diesem ungeheuerlichen, brutalen, staatlich geförderten Kinderhandel erfahren hast, wie du darauf aufmerksam geworden bist.

Tara Rodas: Genau, Chris, Ihre Zuschauer mögen sich daran erinnern, zu Beginn des Jahres 2021, da machte die Biden-Harris-Administration einen Aufruf an alle Bundesangestellte. Sie sagten, wenn man ein Bundesangestellter ist, sollte man seine örtliche Behörde verlassen, um bei der Krise an der südlichen Grenze mitzuhelfen. Und es war ganz speziell die Krise dieser unbegleiteten Kinder. Kinder, die zu unseren Grenzen kamen ohne Familie, ohne Elternteil. Und dann war das Ziel, diese Kinder mit Sponsoren aus den USA zusammenzubringen. Und ich dachte, es geht dabei um ein Familienzusammenführungs-Programm. Ich dachte, ich würde mit Kindern zusammen malen und puzzeln, während sie darauf warteten, mit ihren Eltern hier in den USA wiedervereinigt zu werden.

Interviewer: Aber darum ging es nicht. Ihre besten Absichten hatten absolut nichts mit dem zu tun, was tatsächlich vor sich ging.

Tara Rodas: Richtig. Und was ich und viele andere Bundesbeamte, die sich für diese Mission engagiert hatten, nicht wussten,... Niemand wusste, dass Kinder durch dieses Programm verschleppt und mehr als ein Jahrzehnt lang ausgebeutet worden waren. Das ist absolut schockierend. Ich wusste also nichts davon, als ich sagte: „Hey, hier bin ich, schick mich. Ich möchte diesen Kindern helfen.“ Mein Mann stammt aus El Salvador. Ich spreche Spanisch. Und ich dachte, das wird die humanitäre Mission meines Lebens. Das wird fantastisch.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Nur, um dann zu erfahren, dass die Kinder nicht wussten, wohin sie gebracht werden sollten. Und das war schockierend.

Interviewer: Und wenn wir über Kinder sprechen, denkt man oft: Oh, das ist ein 14-Jähriger, na ja, eigentlich noch ein Kind, aber ein 16- oder 17-Jähriger ist natürlich ein viel reiferer Mensch als ein 10-Jähriger. Aber Sie sprechen nicht nur von jungen Menschen wie diesen, sondern von kleinen Kindern.

Tara Rodas: Richtig.

Interviewer: Ich meine, buchstäblich Babys, die über die Grenze in die Vereinigten Staaten geschickt wurden.

Tara Rodas: Ja. Säuglinge und Kleinkinder. Das ist unvorstellbar. Aber Carlos Arellano, der Whistleblower von MVM (*US-amerikanische Sicherheitsfirma*) hat einen drei Monate alten Säugling transportiert. Also, das müssen die Menschen verstehen.

Interviewer: MVM ist eine Sicherheitsfirma, die beauftragt wurde, diese Kinder zu transportieren – natürlich nicht alle, aber sie spielten dabei eine Rolle. Sie hatten einen Vertrag mit der US-Regierung, Menschen zu transportieren.

Tara Rodas: Ja. Und dabei geht es um Millionen und Abermillionen Dollar für den Transport dieser Kinder. Das ist absolut unglaublich. Und sie sind erst drei Monate alt. Und, Chris, ich würde behaupten, dass einige der Kinder, die ich mit eigenen Augen gesehen habe, Teenager waren, darunter auch Teenager-Jungen. Aber sie stammen aus indigenen Bevölkerungsgruppen Guatemalas, sprechen Maya-Dialekte und kein Spanisch.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Sie sind absolut schutzlos. Einige dieser Kinder haben noch nie eine Schule besucht. Sie können nicht lesen. Sie können nicht schreiben. Und dann sind sie hier und müssen Zwangsarbeit leisten. Die New York Times hat darüber berichtet. Es ist erschütternd, dass bis heute niemand etwas unternommen hat, um diese Kinder zu retten.

Interviewer: Ja, ich meine, das ist ein wirklich interessanter Teil der Geschichte, dass Sie offensichtlich Ihre eigenen persönlichen Erfahrungen im Bearbeitungszentrum für diese Kinder gemacht haben. Über die größere Story wurde sogar berichtet. Ich glaube, es war eine dreiteilige Serie der New York Times, in der über Kinderarbeit in Fleischverarbeitungsbetrieben und anderen Orten berichtet wurde.

Tara Rodas: Ja.

Interviewer: Und man sollte meinen, dass das irgendwo bei der Linken um Biden und Harris registriert würde unter dem Motto: „Oh mein Gott, sogar unser eigenes Propaganda-Instrument, die New York Times, sagt, dass wir eine Krise verursacht haben.“ Aber irgendwie wurde darüber berichtet. Ich meine, man muss ihnen zugutehalten, dass sie darüber berichtet haben. Es war grauenvoll. Aber es schien keine Auswirkung oder Reaktion zu geben, nichts.

Tara Rodas: Nein, es gab überhaupt keine Auswirkungen. Es wurden keine Maßnahmen ergriffen, um diese Kinder zu retten. Und ich denke, das ist eines der

erschreckendsten Dinge. Als wir 2021 begannen, über Fälle von Menschenhandel zu berichten, also im Juni 2021, dachten wir, dass vielleicht 50 Kinder betroffen sind. Aber als wir fertig waren, hatten wir in weniger als sechs Monaten mehr als 8.300 Fälle über die Aufnahmeeinrichtung Pomona Fairplex wo ich tätig war, bearbeitet.

Wir dachten: „Oh, mein Gott, das betrifft Tausende von Kindern, weil wir Fälle aus ganz unterschiedlichen Einrichtungen sahen. Aber dann, im Jahr 2023, enthüllte Hannah Dreier in der New York Times, dass 85.000 Kinder verschwunden waren, vermisst wurden.

Interviewer: Und als wir das letzte Mal darüber sprachen, war das in etwa die Zahl, die wir zur Quantifizierung der Krise herangezogen haben. Aber in Wirklichkeit ist es viel schlimmer als das. Es sind viermal so viele.

Die Zahl, die jetzt verwendet wird, halte ich für zuverlässig und gut belegt, obwohl es sich immer noch um eine Schätzung handelt. Die Zahl liegt jetzt bei 325.000 Kindern, die verschwunden sind. Sie werden vermisst. Niemand weiß, wie es ihnen geht, noch wo sie sind. Sie sind einfach verschwunden. Sie wurden verschleppt und sind verschwunden.

Tara Rodas: Ja. Und das Erschreckende daran ist, dass niemand etwas unternommen hat, um diese Kinder zu retten. Und die Menschen müssen verstehen, dass es eine politische Angelegenheit ist. Wir könnten die größte Kinderrettungsaktion starten, die jemals in der Geschichte der Menschheit versucht wurde, wenn das HHS (*The United States Department of Health and Human Services (HHS)* = das US-Gesundheitsministerium) die Daten herausgegeben würde.

Chris, ich glaube, das ist etwas, was den meisten Menschen einfach nicht bewusst ist. Die Leute denken: „Oh mein Gott! Die Kinder sind weg! Was kann ich tun?“ Und sie glauben, dass sie nichts tun können oder dass nichts getan werden kann.

Tatsächlich verfügt die Bundesregierung nicht nur über die Daten der Kinder, sondern auch über die Daten der Pflegeeltern, bei denen die Kinder untergebracht wurden, sowie über detaillierte Informationen zu diesen Pflegeeltern, wie beispielsweise ihre letzte bekannte Adresse. Aber sie werden nicht gegen sie vorgehen und sie werden die Daten nicht herausgeben, nicht einmal mit einer Vorladung wird das Gesundheitsministerium diese Informationen an die Strafverfolgungsbehörden weitergeben. Und weil diese Regierung diese Daten zurückhält und sie vor den Strafverfolgungsbehörden versteckt, weiß niemand, wo sich mehr als 320.000 Kinder befinden.

Und das ist inakzeptabel!

Interviewer: Meiner Meinung nach, ohne mich für ein bestimmtes Ergebnis oder eine bestimmte Position auszusprechen, sind dies unglaublich wichtige Informationen für die Aufklärung der Öffentlichkeit. In den nächsten Tagen stehen nationale Wahlen an, und die Menschen werden Entscheidungen treffen und einen Stimmzettel ausfüllen oder einen Hebel betätigen. Sie müssen eine

fundierte Entscheidung treffen. Und so hat unsere Grenzbeauftragte Kamala Harris, [Kamala Harris war unter Präsident Biden von 2021 bis 2025 Vizepräsidentin der Vereinigten Staaten] meiner Meinung nach, der größten Menschenhandels- und Sexhandelsoperation in der Geschichte der Welt vorgestanden. Und genauer gesagt, geht es hier um Kinderhandel, worüber wir beide sprechen. Sie haben diesbezüglich Kenntnisse und Erfahrungen aus erster Hand. Sie haben es beobachtet. Ich weiß, dass Sie heute hier als Privatperson reden, aber glücklicherweise kommen Sie aus der Berufswelt der Generalinspektoren. Deshalb werde ich einen umgangssprachlichen oder slangartigen Ausdruck verwenden. Sie sind ein bisschen ‚smarter‘ als der Durchschnittsbürger. Sie wissen, was Sie da sehen, wenn Sie mit solchen Betrugs-, Schwindel- und Manipulationspraktiken konfrontiert werden. Sie haben ein Gespür dafür, das zu erkennen. Und so sehen Sie, was in dieser Einrichtung; in Pomona vor sich geht, und sagen: „Hey, Moment mal. Was macht ihr denn da?“ Ich meine, erzählen Sie doch unseren Zuschauern und Zuhörern ein wenig davon; von Ihrer reflexartigen Reaktion: „Was zum Teufel ist hier los? Was macht Ihr da?“

Tara Rodas: Richtig. Nun, es war ganz einfach zu erkennen, dass Kinder, die Panikattacken hatten, unter Selbstmordbeobachtung gestellt werden mussten, nach ihren Eltern schrien und uns Geschichten darüber erzählten, wie sie hierher gelockt worden waren. Es dauerte nicht lange, bis wir erkannten, dass wir ein ernstes Problem hatten. Das sind Kinder. Ich meine, das ist eine wertvolle Fracht. Wir müssen dafür sorgen, dass diese Kinder in sichere Heime kommen. Das war der Moment, wo ich erkannte, dass es sich hier um eine Krise handelte mit diesen Kindern. Ich merkte, dass etwas nicht stimmen konnte. Und ich denke, es ist wichtig, dass die Menschen verstehen, dass das HHS keine Strafverfolgungsbehörde ist. Sie verfügt einfach nicht über das Wissen, die Fähigkeiten, die Kompetenzen oder die Fachkenntnis, um gegen Menschenhändlerringe vorzugehen.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Das haben sie nicht. Und leider sind sie derzeit für die Freilassung verantwortlich, weil sie es versäumt haben. Auch hier handelt es sich um politische Entscheidungen, die getroffen wurden. Leider war es eine große Fehleinschätzung seitens der politischen Entscheidungsträger, die Kontrollen und Sicherheitsüberprüfungen für diese vermeintlichen Sponsoren zurückzufahren. Und wir wissen, dass einige dieser Sponsoren Mitglieder transnationaler krimineller Organisationen sind.

Das HHS verfügt nicht die erforderlichen Mittel, um gegen Banden und hochrangige Kriminelle vorzugehen. Leider hat also die gescheiterte Politik der offenen Grenzen dazu geführt, dass hochrangige Kriminelle, Mörder und Mitglieder transnationaler krimineller Organisationen unsere Grenzen überschreiten. Sie sind jetzt auch die Sponsoren und Betreuer schutzbedürftiger Kinder. Und es ist ... es ist unvorstellbar! Aber die HHS ist keine Strafverfolgungsbehörde. Und deshalb wissen sie es einfach nicht

Interviewer: Da haben Sie einen wichtigen Punkt angesprochen, und ich möchte gerne etwas Hintergrundinformationen dazu liefern. Einige unserer Zuschauer und Zuhörer denken vielleicht jetzt nicht an den Grenzschutz. Sie denken an die ICE [*United States Immigration and Customs Enforcement: Polizei- und Zollbehörde des Ministeriums für Innere Sicherheit der USA*]. Sie denken an Strafverfolgungsbehörden, die sich mit illegaler Einwanderung befassen. Entscheidend für diese ganze Diskussion ist jedoch, dass es sich bei unbegleiteten Kindern nicht um eine Angelegenheit der Grenzpolizei oder der ICE handelt. Das fällt unter das ‚Ministerium für Gesundheit und Soziales‘; das Amt für Flüchtlingsansiedlung - die ORR [*Office of Refugee Resettlement=Amt für Flüchtlingsansiedlung*]. Und das ist die eigentliche Regierungsbehörde, die für die Betreuung, Versorgung und Unterbringung der Kinder zuständig ist. Es handelt sich also um Verwaltungsfachleute im Gesundheitswesen, die diesen Prozess verwalten. Wie Sie bereits erwähnt haben, sind es keine Strafverfolgungsbeamten. Sie wissen nicht, wie man Menschen überprüft oder Kontrollen durchführt. Sie verwalten im Grunde genommen nur Körper. Und sie haben es mit einer sehr ausgeklügelten kriminellen Organisation zu tun.

Tara Rodas: Ja.

Interviewer: Und sie sind hinter einer Ware her, und diese Ware sind diese kleinen Kinder. Und sie wissen, wie sie diese Kinder ausbeuten, manipulieren, zu Geld machen und für Gott weiß welche Zwecke zusammenraffen können.

Tara Rodas: Genau. Und das ist es, was meiner Meinung nach der durchschnittliche Zuschauer und die meisten Menschen einfach nicht verstehen: dass es böse Menschen auf der Welt gibt, die Kinder als Ware betrachten.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Und sie benutzen sie für Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung oder des Sexhandels und noch Schlimmeres. Denn Drogen werden nur einmal verkauft; als einmaliger Konsum für die Person, die die Drogen verkauft. Ja, sie bekommen Geld dafür, aber sie verkaufen sie nur einmal. Wenn man ein Kind hat, kann man es täglich benutzen. Mehrfach, mehrmals am Tag. Und das ist eine kontinuierliche Einnahmequelle! Und das ist es, was die Menschen begreifen müssen. Dass es Menschen gibt, die so denken, und dass wir auf politischer Ebene Maßnahmen zum Schutz von Kindern ergreifen müssen! Derzeit wird ein Krieg gegen Kinder geführt. Und die Menschen müssen aufwachen und erkennen, dass wir dieses Problem lösen können, aber nicht mit der derzeitigen Situation, wie es aktuell geschieht. Dieses Programm muss grundlegend umgestaltet werden und die Strafverfolgung muss wieder in die Gleichung mit einbezogen werden. Dazu braucht es eine starke Exekutive. Aber sie kann noch heute damit beginnen, Kinder zu retten. Sie könnte noch heute damit beginnen, diese kriminellen Elemente, die Menschenhändler strafrechtlich zu verfolgen. Sie könnte noch heute damit beginnen, die Infrastruktur des Menschenhandels zu eliminieren. Das könnte noch heute geschehen, wenn man die richtigen Leute im Amt hätte. Allerdings!

Interviewer: Und in einigen Fällen war es ziemlich offensichtlich, dass die bösen Kerle, die diese Kinder verschleppt haben, dieselbe Adresse für mehrere Sponsoren und mehrere Kinder verwendeten, die sie abholten. Ich meine, sie haben sich somit nicht mal die Mühe gemacht, falsche Adressen vorzutäuschen.

Einige dieser Leute waren sehr schlampig und faul, sodass man ein Wohnhaus oder eine Wohnung hatte, in der mehrere „Sponsoren“ und vielleicht ein halbes Dutzend oder ein Dutzend Kinder unter einer Adresse registriert waren.

Man braucht also keinen superanalytischen Prozess, um herauszufinden, dass das System von diesen bösen Jungs ausgenutzt wurde.

Tara Rodas: Ja. Jeder, der sich ein bisschen mit Datenanalyse auskennt, konnte sehen, dass es keinen Sinn ergibt, wenn ein Sponsor zwei verschiedene Adressen angibt oder wenn in einer Wohnung drei Sponsoren leben, die mehrere Kinder sponsieren. Das ist kein Hexenwerk.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Und die Tatsache, dass dieses Programm in seiner jetzigen Form schon so lange existiert, ist einmal mehr ein Beweis dafür, dass die Verantwortlichen offensichtlich nicht in der Lage sind, Menschenhandelsnetzwerke zu identifizieren und die Kinder vor den Menschenhändlern zu schützen. Es muss also eine radikale Veränderung stattfinden, um diese Kinder zu retten!

Interviewer: War es Routine für diese Kinder, fotografiert zu werden und Fingerabdrücke abzugeben?

Tara Rodas: Fingerabdrücke? Nein. Wir haben Fotos von den Kindern gemacht. Das ist eine weitere wichtige Information, die man wissen sollte. Das HHS hat ein Foto des Kindes. Das HHS hat Informationen. Sie geben sie nur nicht weiter.

Interviewer: Ja. Das sind also seriöse Hinweise. Das sind verwertbare Spuren.

Tara Rodas: Ja.

Interviewer: Ich meine, wenn das vor drei Jahren passiert wäre, weiß Gott, wo sie sind. Aber es gibt doch eine grundlegende Ermittlungsarbeit, die Polizei könnte Adressen und Personen ausfindig machen und nach den Kindern suchen. Man hat ein Foto. Und jetzt ist es kein 12-jähriges Mädchen mehr, vielleicht ist sie jetzt 14, aber man hat immer noch ein Foto von ihr und eine allgemeine Beschreibung und vielleicht sogar eine Identitäts-Angabe. Es gibt also einiges an polizeilichen Ermittlungen, die man in der Vorphase bereits durchführen könnte, um herauszufinden, wer sofort gerettet werden könnte.

Tara Rodas: Auf jeden Fall! Und auch, wer die Kriminellen sind, die man verfolgen muss, oder. Denn wenn offensichtlich hundert Kinder an eine Adresse geliefert werden, dann gibt es natürlich einen Informationspool, der direkt an die

Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet werden muss, damit diese nachforschen können.

Aber sie geben die Daten nicht heraus, Chris. Das ist unglaublich. Senator Grassley [*Chuck Grassley, 91jähriger republikanischer US-Senator, der als einer der mächtigsten Politiker im Senat gilt*] hat eine Strafanzeige gestellt. Senator Grassley setzt sich seit Jahren für diese unbegleiteten Kinder ein. Er hat im Juli Anhörungen im Senat abgehalten. Er hat tatsächlich Strafanzeigen beim FBI und beim DHS [*United States Department of Homeland Security = US-Ministerium für Innere Sicherheit*] erstattet, aber das HHS wollte die Daten nicht herausgeben, nicht einmal mit Vorladungen. Sie gingen nicht darauf ein.

In den meisten Fällen führte dies nur dazu, dass die Ermittlungen des Ministeriums nur weniger als 4 % ihrer Zielpersonen ausfindig machen konnten. Also weniger als 4 % der Kinder, die sie gesucht haben, und weniger als 4 % der Menschenhändler, weil das HHS nicht kooperativ ist und ihnen die Daten nicht zur Verfügung stellt. Das ist unvorstellbar.

Interviewer: Was sagt das HHS? Wie begründen sie das? Berufen sie sich auf Datenschutzbestimmungen oder was, was ist das, diese lächerliche Nichtkooperation? Ich meine, normalerweise geben sie irgendwelche fadenscheinige Ausreden, so lächerlich sie auch sein mögen. Aber zumindest tun sie so, als ob sie sich an die Gesetze halten oder die Jugend und Privatsphäre schützen würden. Ist das ihre Ausrede?

Tara Rodas: Ja, sie sagen, es sei die Privatsphäre des Sponsors, und die sei ihnen wichtiger als alles andere. Und das ist wiederum absolut falsches Denken.

Interviewer: Ja. Ja.

Tara Rodas: Sponsoren müssen nie bei der ORR Bericht erstatten. Wir übergeben also ein Kind an eine Person, die nie wieder einen Anruf von der Bundesregierung entgegennehmen muss. Das ergibt überhaupt keinen Sinn. Ein Kind taucht an der Grenze auf, und es hat eine Telefonnummer und den Namen einer Person hier in den Vereinigten Staaten dabei. Wie ist es an die Daten gelangt? Nun, die Kinder sagen uns, dass sie das unterwegs bekommen hätten. Ja. Und sie geben das dann an unsere hervorragende Grenzpolizei weiter, die als US-Kontaktstelle fungiert.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Diese US-Kontaktstelle muss das Kind dann innerhalb von 72 Stunden an das HHS übergeben.

Unsere Zielvorgabe war, das Kind innerhalb von 10 bis 14 Tagen an die US-Kontaktstelle zu übergeben. Das waren dann unsere sogenannten „Sponsoren“. Ich glaube, die Leute sind sich nicht bewusst, dass Kinder innerhalb von zwei Wochen an Menschen hier in den Vereinigten Staaten übergeben werden, die nie wieder einen Anruf von der Regierung entgegennehmen müssen. Wir übergeben das Sorgerecht. Das war's. Tschüss! Viel Glück dabei. Es ist unglaublich! Wir

würden amerikanische Kinder niemals so behandeln. Und ich weiß nicht, warum wir Migrantenkinder so behandeln.

Interviewer: Ja. Ich werde jetzt etwas sagen, das vielleicht flapsig klingt, aber ich meine es nicht so, sondern möchte damit etwas ganz Bestimmtes zum Ausdruck bringen. Es gibt Orte in diesem Land, an denen man keinen Hund adoptieren kann, ohne dass eine gründliche Hintergrundüberprüfung und Nachverfolgung durchgeführt wird. Und das meine ich wörtlich, ich weiß das aus erster Hand. Man geht zu einer Hundeadoptionsveranstaltung, muss Formulare ausfüllen, einen Ausweis vorlegen, sie überprüfen und befragen einen. Man bekommt den Hund und dann gibt es noch einen Hausbesuch. Das läuft buchstäblich so ab. Wir haben ein stärkeres Bewusstsein und größere Sorge und einen Mechanismus zur doppelten Überprüfung der Gesundheit und des Wohlbefindens eines Hundes. Und ich bin ein Hundeliebhaber. Ich verstehe das also und beschwere mich nicht darüber. Für mich persönlich ist diese Ungleichbehandlung so... es ist so rücksichtslos und verrückt von Seiten des HHS. Ich meine, es gibt keine Entschuldigung, keine Erklärung dafür.

Tara Rodas: Ja, es gibt keine Erklärung dafür, außer dass es sich um ein Geschäft mit einem Jahresumsatz von mehreren Milliarden Dollar handelt.

Interviewer: Bleiben wir dabei. Ich möchte, dass wir über das Geld reden. Das ist ein Geld-Geschäft. Sehen Sie, so oder so, wieder sehr vereinfacht gesagt, verkaufen sie Kinder, oder?

Es handelt sich um eine Ware, Geld wechselt den Besitzer, und es gibt ... sie sind die Ware, die Schmuggelware, die transportiert wird. Wer verdient daran? Wer?

Tara Rodas: Viele Auftragnehmer und NGOs [*Nichtregierungsorganisationen*] verdienen jährlich Millionen und Abermillionen Dollar.

Interviewer: Also, ich meine... gehen wir hier mal die Mechanismen ein wenig durch, nur um den Leuten mal eine Vorstellung zu geben, wie das abläuft: Wenn sie die Grenze überqueren, werden sie aufgegriffen. Doch wer greift sie auf? Manchmal ist es die Grenzpolizei, aber manchmal sammelt die Grenzpolizei die Leute auch einfach ein und schickt einen Bus oder einen Kleinbus. Und ratet mal! Dieser Bus oder Minivan gehört zu einem Bus- oder Transportunternehmen. Sie machen das nicht aus reiner Herzensgüte. Sie erhielten den Regierungsauftrag, Busse zwischen Punkt A und B oder zwischen Aufnahmezentrum A und Bearbeitungszentrum C fahren zu lassen. Aber es ist ein Busdienst. Und sie fahren... ich weiß nicht, 10 bis 20 Busse pro Tag.

Tara Rodas: Mehr als das.

Interviewer: Ja, ich meine nur, 10 bis 20 auf einen gewissen Streckenabschnitt gesehen, richtig? Es handelt sich um riesige Transportaufträge: Busse, Kleinbusse usw. und da kommen noch die Flugkosten hinzu. Und dann gibt es noch diese NGOs, was einfach nur eine allgemeine Bezeichnung für Nichtregierungsorganisationen ist, aber ehrlich gesagt, und es tut mir leid, das zugeben zu müssen: Sehr oft handelt es sich dabei um kirchliche Organisationen, die einen Weg gefunden haben... Ich meine, wahrscheinlich hatten sie anfangs gute Absichten, sie wollten Menschen helfen, Gott segne sie, das ist großartig. Aber

dann wurde es für sie zu einem lukrativen Geschäft. Und es gibt beides; sowohl säkulare als auch kirchliche NGOs. Einige von ihnen haben als Wohltäter angefangen, die Menschen helfen wollten, und einigen von ihnen geht es ehrlich gesagt nur ums Geld. Aber auch hier werden sie bezahlt, fast pro Kopf, für Abwicklungs- und Bearbeitungsgebühren für diese Menschen - und genau damit verdient man. Dort fallen enorme Ausgaben an, wir sprechen hier von Hunderten Millionen Dollar.

Tara Rodas: Ja! Hunderte Millionen, monatlich. Was manche Leute meiner Meinung nach einfach nicht begreifen können, ist, dass der Vertrag, den ich für die Website hatte, bei der ich tätig war, sich auf über hundert Millionen pro Monat belief. Niemand denkt: „Wow! Ich werde einfach offenlegen, dass meine Agentur oder mein Auftragnehmer all dieses Geld bekommt und Kinderhandel betreibt.“

Interviewer: Richtig....

Tara Rodas: (hustet) Entschuldigung!

Interviewer: Macht nichts! Das ist also ein riesiges Geschäft. Dann gibt es noch.... ich meine, das sind die offenen staatlichen Vertragsausgaben und Kosten. Und die Linken würden schreien: „Was wollt ihr denn machen, sie einfach in der Wüste sterben lassen?“ Ich finde, das ist eine Art Scheinargument - niemand würde das befürworten. Aber es gibt auch noch eine andere Seite, nämlich illegale kriminelle Geldgeschäfte im Verborgenen. Und das ist wirklich der Punkt, an dem die Regierung die Kontrolle verliert. Richtig? Sobald sie diese Kinder an, wer weiß wen, übergibt, geht es um Sexhandel, um Kinderarbeit, es geht um eine Vielzahl geistesgestörter, bizarer, krimineller und perverser Dinge, die man tun könnte, um junge Menschen zu missbrauchen, zu manipulieren und auszubeuten. Und um diese ganze dunkle Seite des Geschäfts, der geheimen kriminellen Aktivität. Gott weiß, wie viel Geld da im Spiel ist. Das weiß niemand.

Tara Rodas: Ja, ja. Und Chris, wir trennen die Kinder von ihren Familien und ihrem Heimatland.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Das ist die Sache, die die Leute einfach nicht verstehen. Ursprünglich war das Programm - ich meine, die Absicht des Kommandanten – darüber sprechen wir. Was ist letztendlich der Zweck dieses Programms? Ich glaubte, es handele sich um Familienzusammenführung, und die Leute, die ursprünglich an dieses Programm dachten, sagten: „Nun, das ist Familienzusammenführung“. Das ist derzeit aber nicht der Fall. Hannah Dreier [*Investigativjournalistin*] von der New York Times hat anhand ihrer Daten - nach Auswertung der Daten - aufgedeckt, dass in einigen Postleitzahlgebieten weniger als 10 % der Kinder zu ihren Eltern kommen. Das ist keine „Familienzusammenführung“. Das ist eine groß angelegte kriminelle Operation! Kinder werden in Ausbeutungsbetriebe gesteckt. Kinder werden in die Sex-Sklaverei gegeben. Das haben sie selbst gesagt. Kinder drei Jahre später, denn Anthony Rubin von Muckraker [*„Schmutzaufwühler“=Ausdruck für investigative Journalisten, hier ist seine Internetseite gemeint*] hat tatsächlich Kinder aufgespürt, die drei Jahre später sagten: „Schauen Sie, ich bin immer noch in Schuldnechtschaft. Ich schulde der Person immer noch Geld, ...“

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: ...die für meine Schleusung hierher bezahlt hat...

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Drei Jahre später schulden diese Kinder immer noch Geld. Es ist unglaublich, was hier passiert!

Tara Rodas: Ja. Und Chris, ich glaube, das ist es, was die Leute einfach nicht verstehen oder sich vielleicht nie vorstellen können, was ein kranker Mensch einem Kind antut.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Und das ist, glaube ich, eines der schrecklichsten Dinge, die ich je gesehen habe. Dass ich in diese Dunkelheit schauen musste und dachte: Oh mein Gott, es gibt Menschen, die so etwas tun. Aber es gibt auch Ärzte und Krankenschwestern, mit denen ich persönlich gesprochen habe. Ich meine, sie sind... wissen Sie, unter Tränen sagten sie: „Tara, da war ein siebenjähriges kleines Mädchen, das hatte all diese Geschlechtskrankheiten.“

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Ich meine, die Leute verstehen nicht, was böse Menschen Kindern antun. Und wir haben sie Verbrechern übergeben.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Ich würde die Menschen ermutigen, sich die Dokumente anzusehen, die Senator Grassley am 11. Juli [2024] veröffentlicht hat. Sie können seine Presseerklärung anschauen und erfahren, dass diese Regierung Kinder in die Obhut von MS-13-Leuten [MS-13= brutale Bandenbewegung in Nord- und Mittelamerika] gegeben hat. Okay? Das sind üble Kriminelle. Warum sollten wir ihnen Kinder geben? Sie sind bekannte Mitglieder transnationaler krimineller Organisationen.

Das ist, das ist jenseits aller Vorstellungskraft. Und ehrlich gesagt, Chris, hätte ich das nicht mit eigenen Augen gesehen, könnte ich nicht glauben, dass diese Bundesregierung zum Lieferdienst in weißen Handschuhen geworden ist. Ich meine, sie ist buchstäblich der Mittelsmann einer Kinderhandelsorganisation.

Interviewer: Ja, sie führen es aus. Ich meine, es ist nicht einmal so, dass sie irgendwie daran beteiligt sind. Sie führen es aus. Sie setzen den Plan um, diese Kinder zu verschleppen und zu missbrauchen. Es ist ihr Spiel.

Tara Rodas: Ja.

Interviewer: Es ist ihre Operation.

Tara Rodas: Ja. Und sie von ihren Familien zu Hause zu trennen, indem man sie lockt, das ist Menschenhandel. Es ist gewaltsamer Betrug oder Nötigung.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Also, die Kinder und die Eltern, weil die Kinder uns das erzählt haben.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Wissen Sie, jeder kann seine Argumente haben. Wir haben hingesehen, und ich habe in die Augen verängstigter Kinder geblickt. Ich weiß das, weil die Kinder es mir und anderen erzählt haben.

Und es gibt Berichte mit den Aussagen der Kinder. Das lässt sich nicht leugnen.

Die Kinder sagten: „Wissen Sie, zu Hause in Guatemala habe ich nur 2 Dollar und 50 Cent pro Tag verdient. Aber der Menschenhändler hier in Texas hat mir gesagt, wenn ich von zu Hause weggehe, kann ich hierher in die USA kommen und 6 Dollar pro Stunde verdienen.“ Das Kind und die Eltern glauben, dass das Kind so reich wie Elon Musk werden wird.

Interviewer: Richtig.

Tara Rodas: Von 2 Dollar und 50 Cent pro Tag auf 6 Dollar pro Stunde. Und es ist einfach unvorstellbar, dass wir schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen anlocken. Und aus Guatemala kommen indigene Kinder, die nicht einmal Spanisch sprechen.

Interviewer: Genau.

Tara Rodas: Wir müssen also wirklich darüber nachdenken, was hier vor sich geht. Es müssen neue Richtlinien eingeführt werden. Menschen mit Erfahrung im Bereich der Strafverfolgung müssen in der Lage sein, die Kinder zu schützen. Und das Gesundheitsministerium muss die Daten herausgeben, damit die Kinder gefunden und die Verbrecher strafrechtlich verfolgt werden können. Wir können nicht weiter zulassen, dass so etwas hier in den Vereinigten Staaten mit schutzbedürftigen Kindern, kleinen Kindern, geschieht. Das ist wirklich unvorstellbar.

Interviewer: Ja! Wir müssen die Tiere, die die Netzwerke betreiben, die das tun, strafrechtlich verfolgen. Meiner Meinung nach sollten wir die Regierungsbeamten strafrechtlich verfolgen, die diese Entscheidungen getroffen und dies verursacht haben. Sie sind eine Kategorie für sich. Aber auch sie müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Natürlich müssen die kriminellen Drahtzieher, die das tun, strafrechtlich verfolgt werden. Und dann müssen wir diese armen Kinder retten.

Ende Interview

Das Interview mit Tara Rodas wurde im Oktober 2024, also vor der erneuten Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten geführt. Nach der Wahl erklärte der neue Gesundheitsminister unter Trump, Robert F. Kennedy Jr., in einer Kabinettsitzung öffentlich, dass sich das Gesundheitsministerium unter Biden „zum Komplizen des Kinderhandels zum Zwecke des Sex und der Sklaverei“ gemacht habe.

Ist also unter Trump die Wende zum Guten gekommen? Der Investigativjournalist Ryan Matta ist hier skeptisch. Er versucht seit Jahren herauszubekommen, wo die verschwundenen Kinder sind und hat bereits mehrere Dokumentarfilme über dieses Thema gedreht. In einem Interview vom Mai 2025 zeigte er sich frustriert, dass die Trump-Regierung nach 100 Tagen im Amt die besagten über 300.000 Kinder noch nicht zurückgeholt hat. Er verweist darauf, dass die Regierung die Handynummern und Adressen der Sponsoren habe, an die die Kinder vermittelt wurden und man diese mit Leichtigkeit aufspüren könnte.

Auch kritisierte er den Umgang der Regierung mit den Southwest Key-Programmen. Southwest Key Programs ist eine große Organisation mit Sitz in den USA, die in mehreren Bundesstaaten tätig ist. Sie bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen an, unter anderem Flüchtlingsunterkünfte für unbegleitete minderjährige Einwanderer. Ryan Matta ist überzeugt, dass die 30-40 Einrichtungen dieses Programms den größten der Kinderhändlerringe darstellen. Diese trieben es so heftig, dass sogar Bidens Justizminister Merrick Garland Klage gegen diese Einrichtungen erhob, da dort Kinder vergewaltigt worden sein sollen. Trumps Justizministerin Pam Bondi beschloss jedoch relativ schnell nach ihrem Amtsantritt, dass die Klage fallen gelassen werden soll.

Dies ist doch sehr erstaunlich, wenn man mit der Ansage angetreten ist, den Sumpf trockenzulegen. Angesichts der Aussage von Gesundheitsminister Kennedy, dass sein Ministerium unter der Vorgängerregierung Komplize dieses Kindersexhandels war, fragt man sich, wo hier die juristische Aufarbeitung bleibt. Wenn, wie im Interview gesagt, dass Kamala Harris der größten Menschen- und Sexhandelsoperation vorgestanden ist, dann sollten hier doch schnellstens Ermittlungen gegen sie und die Verantwortlichen im Gesundheitsministerium eingeleitet werden. Dies ist aber bislang nicht in Sicht.

Bereits beim Wahlkampf vor seiner 1. Präsidentschaft hatte Trump angekündigt, Hillary Clinton ins Gefängnis zu bringen. Nach der Wahl wurden jedoch nicht einmal Ermittlungen eingeleitet. Auch beim Epstein-Skandal blieb die Trump-Regierung die versprochene Aufarbeitung und Offenlegung bis dato schuldig. Dies verwundert nicht, wenn man bedenkt, dass sehr viele Opfer und Zeugen davon berichten, dass Epstein kein Einzeltäter war, sondern dass weite Teile des politischen und gesellschaftlichen Establishments in den Skandal verwickelt gewesen seien.

Es stellt sich daher auch beim Kinderhandel an der US-Grenze die Frage, ob hier medienwirksam nur gegen die kleineren Kriminellen vorgegangen wird, aber man die großen Fische, die Netzwerke, die NGO's, die Beteiligten in Regierung und Ministerien einmal mehr unbehelligt lässt? Solange diese nicht hinter Schloss und Riegel gebracht werden, muss davon ausgegangen werden, dass der Bevölkerung mit den präsentierten Erfolgen lediglich Sand in die Augen gestreut wird.

von tz.

Quellen:

Vollständiges Interview mit Whistleblowerin Tara Rodas (nicht synchronisiert)

https://www.youtube.com/watch?v=bpignPh_gkc

Robert F. Kennedy Jr.: „Das Gesundheitsministerium (HHS) unter US-Präsident Biden wurde zum Komplizen beim Kinderhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und der Sklaverei.“

<https://transition-news.org/rfk-jr-biden-administration-war-komplize-des-kinderhandels-zum-zwecke-des-sex>

Sexhandel mit Minderjährigen war das «am schnellsten wachsende kriminelle

Unternehmen» während der Biden-Regierung

<https://transition-news.org/sexhandel-mit-minderjahrigen-war-das-am-schnellsten-wachsende-kriminelle>

Der Menschenhandel hat seit Bidens Amtsantritt stark zugenommen

<https://lumennews14.substack.com/p/documents-confirmed-sex-trafficking>

US-Gesundheitsministerium und US-Justizministerium kündigen an, sexuelle Übergriffe auf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in den Southwest Key-Unterkünften zu beenden

<https://www.justice.gov/opa/pr/hhs-doj-move-end-sexual-abuse-and-harassment-unaccompanied-alien-children-shelters-operated>

Amtliches Dokument der Zeugenaussage von Tara Lee Rodas vor dem Unterausschuss für Justiz des Repräsentantenhauses zu den Themen Integrität, Sicherheit und Durchsetzung im Bereich Einwanderung

<https://docs.house.gov/meetings/JU/JU01/20230426/115798/HHRG-118-JU01-Wstate-RodasT-20230426.pdf>

Creative Commons Lizenzen

<https://www.creativecommons.org/licenses/>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

#Kinderraub - www.kla.tv/Kinderraub

#Kinderhandel - www.kla.tv/Kinderhandel

#JustizGesetze - Justiz & Gesetze - www.kla.tv/JustizGesetze

#Verbrechen - www.kla.tv/Verbrechen

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter censiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.